

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

lädt ein



Deportation von Juden aus dem heimischen Raum

Die gewaltsame Verschleppung der jüdischen Bevölkerung 1942 aus Herborn und der Region Wetzlar

Vortrag



Monica Kingreen
(Frankfurt/M.)

Donnerstag, 04. November 2010
Forum der Wilhelm-von-Oranien-Schule
19:00 Uhr
Dillenburg

Vor 62 Jahren begann die gewaltsame Verschleppung der jüdischen Bevölkerung aus Herborn und zahlreichen Dörfern des Altkreises Wetzlar sowie der Stadt Wetzlar in die Ghettos und Vernichtungslager im Osten. In zwei Massendepartationen wurden jüdische Menschen gewaltsam aus ihren Wohnungen heraus in ein Sammellager in Frankfurt transportiert. Von dort gab es dann Transporte in das Ghetto Izbica, das KZ Majdanek, das Vernichtungslager Sobibor, das Ghetto Theresienstadt und von dort in die Vernichtungslager Treblinka und Auschwitz.

Monica Kingreen, die Kennerin der zahlreichen Deportationen aus Hessen, geht in ihrem Vortrag den Verschleppungen aus Herborn und der Region Wetzlar detailliert nach. Dabei vermittelt sie konkrete Vorstellungen über Vorbereitung und Ablauf der Deportationen in den Ortschaften und geht weiter dem Schicksal der Deportierten nach, von denen viele oft noch Monate und Jahre nach ihrer Verschleppung aus ihren Heimatorten lebten, bevor sie starben oder ermordet worden. Monica Kingreen hat die Namen der Deportierten zu jeder Ortschaft zusammengestellt und ermöglicht damit die Erinnerung an die Menschen in den Orten, aus denen sie deportiert wurden und die einst ihre Heimat gewesen waren.

PRÄSENTATION

Unmittelbar vor dem Vortrag von Frau Kingreen werden die Leistungskurse Geschichte und Politikwissenschaft über ihre Eindrücke im Rahmen einer Studienfahrt nach Krakau und zur Gedenkstätte Auschwitz berichten

Monica Kingreen war Lehrerin an Grundschulen, Haupt- und Realschulen, zuletzt an der Geschwister-Scholl-Schule in Niddatal. Die gebürtige Herbornerin ist als Diplom-Pädagogin seit 2003 Mitarbeiterin des Fritz-Bauer-Instituts zur Geschichte und Wirkung des Holocaust sowie Lehrbeauftragte am Seminar für die Didaktik der Geschichte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung akkreditiert und wird mit 5 Punkten als Lehrerfortbildungsveranstaltung anerkannt.

Literaturtipps

Kingreen, Monica, »Nach der Kristallnacht«: Jüdisches Leben und antijüdische Politik in Frankfurt am Main 1938-1945, Frankfurt/Main: Campus Verlag 1999.

Damrath, Friedrich/ Kingreen, Monica/ Konrad-Leder, Klaus/ Müller, Hanno, [Juden in Lich, Birklar, Langsdorf, Muschenheim und Ettingshausen](#), Verlag: Geschichtsverein für Butzbach und Umgebung 2010. (im Druck)

Dröse, Ruth/ Eisermann, Frank/ Kingreen, Monica/ Merk, Anton, [Der Zyklus "Bilder aus dem altjüdischen Familienleben" und sein Maler Moritz Daniel Oppenheim](#), Hanau: Cocon-Verlag 1996.

Imperatori, Marion/ Kingreen, Monica, [Als die Kinder in Langen Samstags zur Synagoge gingen: Eine Zeitreise in die Vergangenheit. Kinderstadtführer zum jüdischen Leben und zur ... pädagogische Arbeit in der 4. bis 6. Klasse](#), Frankfurt/ Main: Fritz Bauer Institut 2009.

Kingreen, Monica u.a., Abschied ohne Wiederkehr: Jüdisches Leben in Pfungstadt von 1933 bis 1945, Pfungstadt: Stadt Pfungstadt 2007.

Kingreen, Monica u.a., Fern der Heimat unter Zwang: Der "Einsatz fremdländischer Arbeitskräfte" während der Zweiten Weltkriege in der Wetterau, Butzbach: Geschichtsverein für Butzbach und Umgebung 2004.

Kingreen, Monica, Das Judenbad und die Judengasse in Friedberg: Sonderdruck der Wetterauer Geschichtsblätter, Friedberg: Bindernagel 2008.

Kingreen, Monica, Jüdisches Landleben in Windecken, Ostheim, Heldenbergen, Hanau: Cocon-Verlag 1994.

Kingreen, Monica, "Lehrer mit Leib und Seele": verehrt, verfolgt und in den Tod getrieben; das Leben von Dr. Albert Chambré (1888 - 1938), Direktor der Realschule in Bad Vilbel (Bad Vilbeler Heimatblätter; Bd. 51), Bad Vilbel: Bad Vilbeler Verein für Geschichte und Heimatpflege 2008.

Auschwitz-Besuch wirft Fragen auf

WvO-Schüler diskutieren in Polen über Schuld, Trauer und den Umgang mit der Vergangenheit

Dillenburg (red). „Es ist doch etwas anderes, das Lager mit eigenen Augen zu sehen. Vorher dachte ich, all die Bilder und Filme waren doch schon genug.“ Mit diesen Worten beschreibt ein Schüler der Jahrgangsstufe 15 der Wilhelm-von-Oranien-Schule seinen Eindruck des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. 31 Dillenburg SchülerInnen und Schüler mit ihren KursleiterInnen Kerstin Renkhoff und Sibille Beitzberger haben während ein Projekts den Terror der Nazi-Diktatur aufgearbeitet und be-suchten dafür auch die KZ-Gedenkstätte in Polen.

Sechs Stunden lang hatte sich die Gruppe durch das La-ger zu reflektieren. Hier kamen sie zu führen lassen. Nicht nur der bekannnte Spruch über dem Eingangstor „Arbeit macht frei“, sondern auch die unzähligen anderen Besucher des La-gers, auch israelische Grup-pen, beeindruckten die Schü-ler. Gaskammern und Kremato-rien, abgeschliffene Haare, Koffer und andere Habseligkei-ten ermordeter Juden brachten den Besuchern den Holocaust näher und warften viele Fragen auf. Die ungeläubliche Weitläu-figkeit des Lagers Birkenau ließ die Schüler und Lehrer erah-nen, wie viele Menschen dort einst inhaftiert und ermordet worden waren.

Abends erhielten die Schüler



Bedrückt vom Ausmaß des Lagers und des Schreckens: Dillenburg Gymnasiasten besuchen das ehemalige KZ Auschwitz. (Foto: privat)

ra Lengler, organisiert worden war. Dort wurde den Schülern die Möglichkeit eines Freiwilligenendienstes im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres bei der ASF vorgestellt.

Auch eine Besichtigung des jüdischen Stadtteils von Krakau, Kazimierz, der Besuch ei-nes jüdischen Friedhofs und das „Wandeln auf den Spuren

Schindlers“ samt einer Führung durch dessen ehemalige Fabrik gehörten zum Programm der Gruppe von der WvO. Dort ging es nicht nur um die Rolle der schillernden Fi-gur Oskar Schindlers, sondern auch über die Situation Kraus nach der Besetzung durch die Wehrmacht 1939.

Um eher aktuelle Schwer-
Herborner Tageblatt
28.9.2010, S. 18